

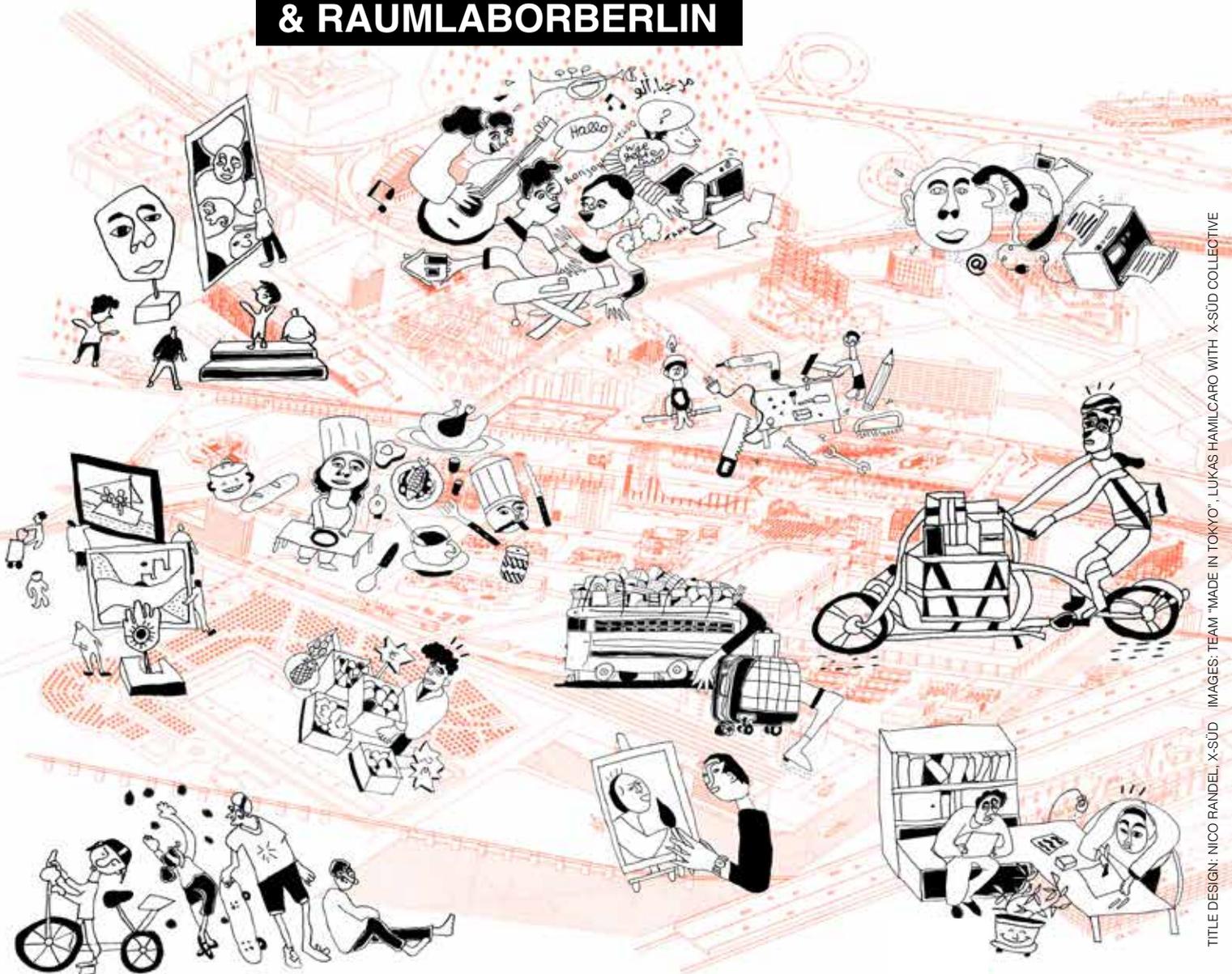
SUMMER SCHOOL

ZUKUNFTS ARBEIT

ATELIER BOW-WOW

X-SÜD COLLECTIVE

& RAUMLABORBERLIN



TITLE DESIGN: NICO RANDEL, X-SÜD IMAGES: TEAM "MADE IN TOKYO", LUKAS HAMILCARO WITH X-SÜD COLLECTIVE

OPEN CALL • INFO • WORKSHOPS • SITE CONTEXT • PARTNERS

OPEN CALL ZUKUNFTSARBEIT*

** The artist Nico Randel has created this word for the development process of the Kunsthhaus. It means: "work on the future".*

SUMMER SCHOOL 3.-14. SEPTEMBER 2024

Im September 2024 lädt das Kunsthhaus Kalk zu einer inklusiven Summer School in den Osthof der Hallen Kalk ein. Die Summer School ist ein Baustein im Projektentwicklungsprozess für das inklusive Kunsthhaus. In drei parallelen Workshops werden Künstler*innen, Architekt*innen und andere Kreative mit und ohne Beeinträchtigung zusammen vor Ort an der Entwicklung einer neuen inklusiven Kunstakademie arbeiten. Die drei Workshopgruppen werden von **Atelier Bow-Wow**, dem inklusiven Künstler*innenkollektiv **X-SÜD** und **raumlaborberlin** geleitet.

Das Kunsthhaus Kalk ist ein Modellprojekt, das KUBiST e.V. zusammen mit dem inklusiven Künstler*innen Kollektiv X-SÜD und raumlaborberlin entwickelt. Auf dem Osthof des ehemaligen Werksgelände der Hallen Kalk, hat sich eine Gruppe von Akteur*innen zusammengeschlossen, um einen neuen Produktions- und Begegnungsort für Kunst, Kultur, Bildung und Soziales aufzubauen. Das Kunsthhaus Kalk ist Teil dieser Initiative zur gemeinwohlorientierten Quartiersentwicklung. Deutschlandweit gibt es noch keinen Ort für inklusive Künstler*innenausbildung. In einer inklusiven Akademie sehen wir das Potenzial, dass sich Künstler*innen mit und ohne Förderbedarf auf Augenhöhe begegnen können und über längere Zeiträume von den verschiedenen Perspektiven und Talenten der jeweils anderen profitieren.

Nachhaltigkeit / Die Summer School versteht sich zugleich als ein Labor für ressourcenschonendes und zirkuläres Bauen. Soweit es möglich ist, sollen alle Umbauten und Möbel aus lokalen recycelten Materialien entwickelt und gebaut werden.

Am 14. September findet als Abschluss der Summer School ein Symposium und Nachbarschaftsfest zu inklusivem Leben und Kunstschaffen statt. In diesem Rahmen werden die Ergebnisse der Summer School getestet, präsentiert und diskutiert.

SUMMER SCHOOL SEPTEMBER 3rd-14th 2024

In September 2024, Kunsthhaus Kalk invites you to an inclusive summer school at the Osthof of Hallen Kalk. The ZUKUNFTSARBEIT summer school is an important step in the project development process for the inclusive Kunsthhaus. In three parallel workshops, artists, architects and other creative professionals with and without disabilities will work together on site on the development of a new inclusive art academy. The three workshop groups will be led by **Atelier Bow-Wow**, the inclusive artists' collective **X-SÜD** and **raumlaborberlin**.

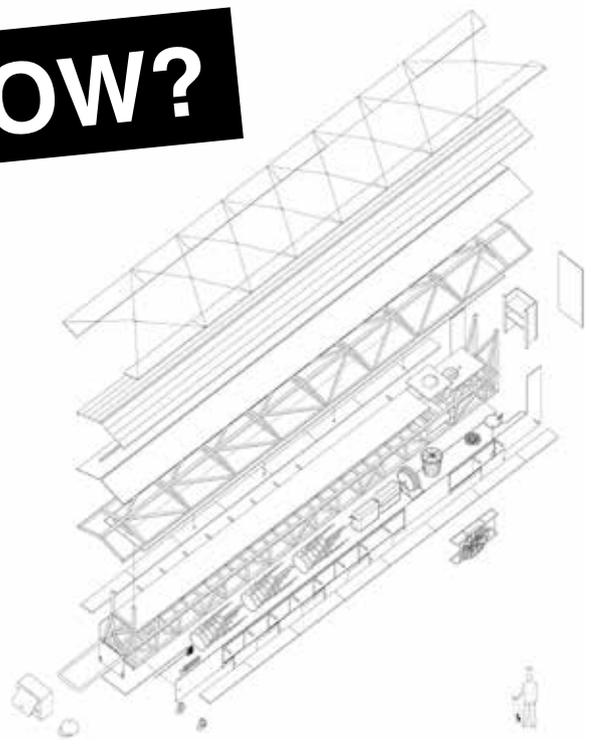
Kunsthhaus Kalk is a model project that KUBiST e.V. has been developing since 2017 together with the inclusive artists' collective X-SÜD and raumlaborberlin. On the site of Hallen Kalk, the former factory premises of Klöckner-Humboldt-Deutz AG, a group of cultural, socio-cultural and educational stakeholders have come together to form the "Verantwortungsgemeinschaft Osthof" (Osthof Community of Responsibility) in order to create a new production and meeting place for art, culture, education and social issues. The Kunsthhaus Kalk is part of this initiative for neighbourhood development oriented towards the common good.

There is no other place for inclusive artist training in Germany. In an inclusive academy, we see the potential for artists with and without special needs to meet as equals and benefit from each other's different perspectives and talents over longer periods of time.

Sustainability / The Summer School also sees itself as a laboratory for resource-conserving and circular construction. As far as possible, all conversions and furniture will be developed and built from local recycled materials.

On September 14th, the Summer School will conclude with a symposium and neighbourhood festival on inclusive living and art. The results of the Summer School will be tested, presented and discussed at this event.

WHEN? HOW?



DRAWING: ATELIER BOW-WOW

WIE KANN ICH MITMACHEN?

Wir suchen für die Summer School in erster Linie kreative Menschen aus den Bereichen Kunst und Architektur, aber jede*r die sich für die in den Workshops behandelten Themen interessieren und sich für eine inklusive Zukunft einsetzen möchten, ist willkommen, sich zu bewerben! Es ist uns wichtig, dass wir vor Ort mit genügend Zeit zusammenarbeiten. Alle Bewerber*innen sollen deshalb während der gesamten Workshops durchgehend vor Ort sein. Das Summer School Programm ist kostenlos. Für die Anreise und Unterkunft sind die Teilnehmer*innen selbst verantwortlich. Während der Summer School werden wir mit Hilfe einer Köchin gemeinsam kochen, für die gemeinsamen Mahlzeiten wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

Auswahl der Teilnehmer*innen: Da wir nur begrenzte Kapazitäten haben, werden wir die Teilnehmer über einen Open Call auswählen. Wir würden gerne von allen Bewerber*innen wissen: Wer du bist, warum du an der Summer School teilnehmen möchtest und was du zu dem Projekt beitragen möchtest. Hierzu sollte jede Bewerber*in einen kurzen Text schreiben und eine Zeichnung oder Collage einsenden. Die Bewerbung erfolgt online über ein Bewerbungsformular, das auf unserer Website raumlabor.net ausgefüllt werden kann oder an kunsthaukalk@raumlabor-berlin.de geschickt werden kann. Es ist geplant 9 Teilnehmer*innen mit Förderbedarf und 21 Personen ohne Förderbedarf zuzulassen.

Juni / Juli 24 Ausschreibung Summer School

31. Juli 24 Einsendeschluss Bewerbungen
05. Aug. 24 Benachrichtigung der Teilnehmer*innen

Mo 02. Sept. Anreisetag und erstes Treffen
Di 03. Sept. Beginn Summer School:
So 08. Sept. kein Programm
Sa 14. Sept. Symposium und Abschlussfest
So 15. Sept. Abschlußfrühstück und Abreise

HOW TO JOIN?

We are primarily looking for people from the fields of art and architecture for the Summer School, but anyone who is interested in the topics covered in the workshops and wants to work towards an inclusive future is welcome to apply! It is important to us that we work together on site with sufficient time. All applicants should therefore be on site for the entire duration of the workshops. The Summer School programme is free of charge. Participants are responsible for their own travel and accommodation. During the Summer School we will cook together with the help of a chef, a contribution towards expenses will be charged for the shared meals.

Selection of participants: As we only have limited capacities, we will select the participants via an open call. We would like to know from all applicants: Who you are? Why you would like to take part in the Summer School and what you would like to contribute to the project? To this end, each applicant should write a short text and send in a drawing or collage. The application is made online via an application form, which can be filled out on raumlabor.net or sent to kunsthaukalk@raumlabor-berlin.de. It is planned to admit 9 participants with special needs and 21 participants without special needs.

June / July 24 Call for applications Summer School

July 31st 24 Closing date for applications
Aug 5th. 24 Notification of participants

Mon Sept. 2nd Arrival day and first meeting
Tue Sept. 3rd Start of Summer School
Sun Sept. 8th no programme
Sat Sept. 14th Symposium and closing party
Sun Sept. 15th Closing breakfast and departure

THE WORKSHOPS

OFFENER RAUM - GESCHÜTZTER RAUM / ATELIER BOW-WOW

In diesem Kurs werden in gemischten Teams Situationen inklusiven kreativen Arbeitens und Lernens diskutiert und erprobt. Der Workshop beginnt mit einer Reihe von Raumexperimenten. Wie fühlen wir uns in einem bestimmten Raum und warum? Was ist ein guter Raum, um sich vollkommen in der Gegenwart zu fühlen? Was ist ein guter Raum, um gemeinsam künstlerisch zu arbeiten? In einer Vertiefungsphase sollen für die erprobten Situationen beispielhafte Strukturen und Möbel entworfen und gebaut werden. Abschließend werden diese neuen Situationen und Strukturen getestet und gegebenenfalls vervielfältigt.

IN KALK ANKOMMEN / X-SÜD KOLLEKTIV

Was kennzeichnet die Nachbarschaft um die Hallen Kalk. Wer lebt hier? Was passiert am Morgen, am Mittag, am Abend? Welche Ideale, Ideen, Initiativen und Probleme gibt es? Was wird gekocht, was wird gegessen? Wer spricht mit wem? Mit wem spricht keiner? Welche Erinnerungen, Träume und Erwartungen haben die Kalker*innen in Bezug auf die Hallen der ehemaligen Klöckner-Humboldt-Deutz Fabrik? Einladen, besuchen, genau hingucken, kochen, gemeinsam Essen, gut zuhören, Karten zeichnen, Fragen stellen, Kontakt suchen, Grenzen und Verbindungen sichtbar machen.

ZUSAMMEN NEUE RÄUME BAUEN / RAUMLABORBERLIN

Was für Räume braucht man in einem inklusiven Kunsthaus? Was ist schon da? Wie kann man die vorhandenen Räume und Qualitäten am Besten nutzen und transformieren? Welche Atmosphäre sollen sie haben? Welches ist der zentralste Raum? Wo kann man sich zurückziehen? In diesem Kurs wird es darum gehen die leerstehenden Räume des ehemaligen Verwaltungsgebäude der Klöckner-Humboldt-Deutz AG zu erkunden und sie in einem Design- und Build Prozess mit einfachen Mittel für die Pioniernutzung des inklusiven Kunsthauses umzubauen.

OPEN SPACE - PROTECTED SPACE / ATELIER BOW-WOW

In this course situations of inclusive creative work and learning are discussed and tested in mixed teams. The workshop begins with a series of spatial experiments. How do we feel in a particular space and why? What is a good space to feel fully in the present? What is a good space to work together artistically? In an in-depth phase exemplary structures and furniture will be designed and built for the tested situations. In a final step, these new settings and structures will be tested and, if desired, reproduced.

ARRIVING IN KALK / X-SÜD COLLECTIVE

What characterises the neighbourhood around Hallen Kalk? Who lives here? What happens in the morning, at lunchtime and in the evening? What ideals, ideas, initiatives and problems are there? What is cooked, what is eaten? Who talks to whom? Who does nobody talk to? What memories, dreams and expectations do the people of Kalk have in relation to the former Klöckner-Humboldt-Deutz halls? Invite, visit, take a close look, cook, eat together, listen carefully, draw maps, ask questions, look for connections, make borders and connections visible.

BUILDING TOGETHER / RAUMLABORBERLIN

What kind of spaces are needed in an inclusive art academy? What is already there? How can the existing spaces and qualities be best utilised and transformed? What atmosphere should they have? What is the most central space? Where can you retreat? In this course the aim will be to explore the vacant rooms of the former administrative building of Klöckner-Humboldt-Deutz AG and to convert them in a design and build process using simple means for the pioneering use of the inclusive Kunsthaus.

WHO'S WHO?



PHOTO: ATELIER BOW-WOW

ATELIER BOW-WOW

Atelier Bow-Wow ist ein Büro in Tokio, das 1992 von Yoshiharu Tsukamoto und Momoyo Kaijima gegründet wurde. Yoichi Tamai ist seit 2015 Partner. Ihr Interesse erstreckt sich auf verschiedene Bereiche, vom architektonischen Entwurf bis zur Stadtforschung und der Rekonstruktion von Gemeinschaftsräumen auf der Grundlage der Theorie der „Architectural Behaviorology“. Das Büro hat weltweit Wohnhäuser, öffentliche Räume, Einrichtungen und Gewerbebauten entworfen und realisiert.

Atelier Bow-Wow is a Tokyo-based firm founded by Yoshiharu Tsukamoto and Momoyo Kaijima in 1992. Yoichi Tamai joined as partner in 2015. Their interest lies in diverse fields ranging from architectural design to urban research and the reconstruction of commons, which are produced, based on the theory called “Architectural Behaviorology”. The practice has designed and built houses, public spaces, facilities, commercial buildings across the world.



PHOTO: BRITT SCHILLING

X-SÜD KOLLEKTIV

X-SÜD ist ein inklusives Künstler*innen-Kollektiv. Hier arbeiten Künstler*innen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen. Einige kommen aus dem Kunsthaus KAT18. Sie machen Kunst, Design, Architektur oder spielen Theater. Es geht um Kunst. Es geht um Begegnung. Thema ist: Wie wollen wir zusammen arbeiten? Wie wollen wir zusammen wohnen? Wie wollen wir leben in einer Gesellschaft für alle und in einer Stadt der Zukunft? X-SÜD und raumlaborberlin arbeiten seit 2017 zusammen an der Entwicklung des Modellprojekt Kunsthaus Kalk.

X-SÜD is an inclusive artists' collective. Artists with and without intellectual disabilities work together here. Some of them come from the KAT18 art centre. They make art, design, architecture or perform theatre. It's about art. It's about encounters. The theme is: How do we want to work together? How do we want to live together? How do we want to live in a society for everyone and in a city of the future? X-SÜD and raumlaborberlin have been working together since 2017 on the development of the Kunsthaus Kalk model project.



PHOTO: RAUMLABORBERLIN

RAUMLABORBERLIN

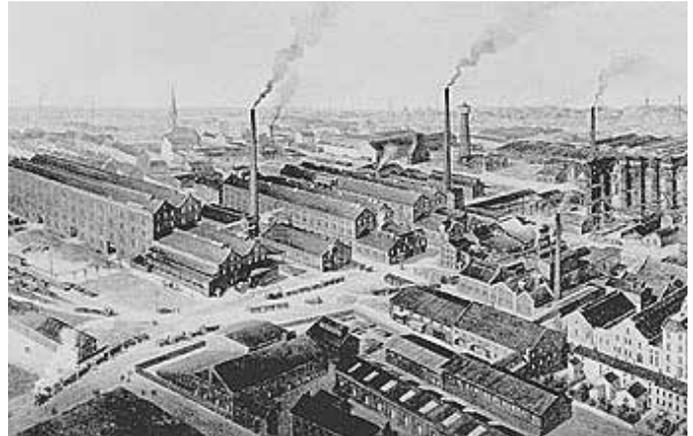
raumlabor ist eine Kollektiv von neun Partner*innen, die einen gemeinsamen Hintergrund in Architektur haben. Als Architekt*innen, Künstler*innen, Performer*innen, Erfinder*innen und Kurator*innen haben sie sich unterschiedliche Handlungsräume erschlossen. Die Gruppe entwickelte sich ab 1999 aus dem gemeinsamen Interesse an einem erweiterten Verständnis von Architektur, und Urbaner Praxis. Die Arbeitsweise von raumlabor ist situativ und handlungsorientiert.

raumlabor is a collective of nine members who share a background in architecture. As architects, artists, performers, inventors and curators, they have tapped into different spaces of action. The group developed in 1999 from a common interest in an expanded understanding of architecture, which has since been established as Urban Practice. raumlabor's working method is situational and action-oriented, with a focus on the collaborative production of space as an open and unbiased process.

THE SITE



Factory ground Klöckner-Humboldt-Deutz AG. Illustration, 1960.



View from the northwest to the „fourishing“ industrial town Kalk in 1908, shortly before the incorporation into the city of Cologne.



Protest march for KUNSTHAUS KALK in front of the elephant gate, 2020



View onto the Osthof courtyard, 2023

PHOTOS: ASTRID PIETHAN (PL), JAN LIESEGANG (PR)

KALK GESCHICHTE

Kalk bestand über Jahrhunderte nur aus einigen Hofgemeinschaften und einer Pilgerkapelle. Durch die Industrialisierung in der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Kalk zu einer wohlhabenden Industriestadt, die im Jahre 1910 von der Stadt Köln eingemeindet wurde. Während des Zweiten Weltkrieges wurde der Stadtteil zu 90 Prozent zerstört. Nach schnellem Wiederaufbau war Kalk über Jahrzehnte einer der größten Industriestandorte Kölns. Seit der Rezession in den 1970er-Jahren und den damit verbundenen Werksschließungen durchläuft Kalk einen Strukturwandel zum Wohn- und Verwaltungsstandort.

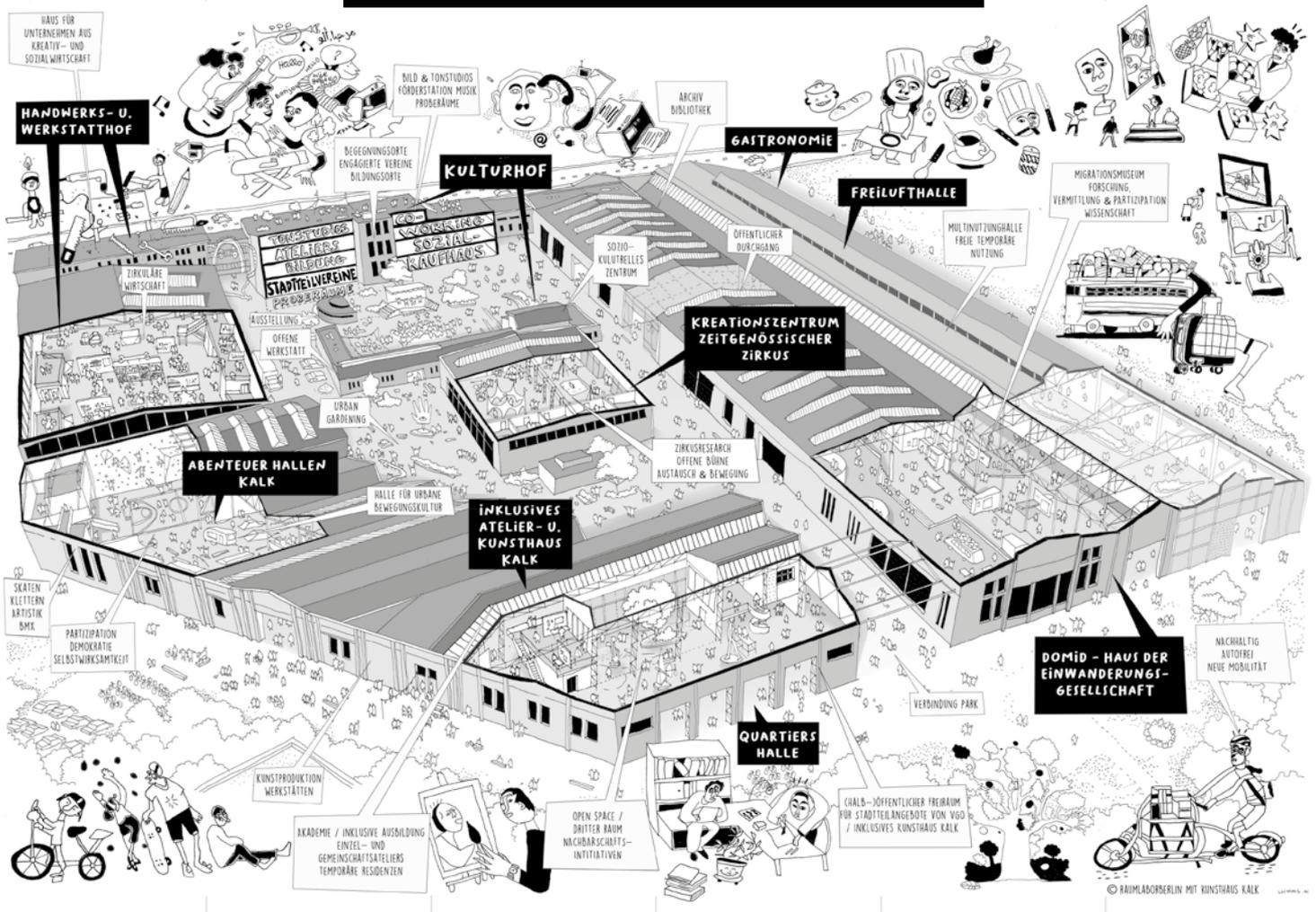
Hallen Kalk / In den 1850er Jahren errichtete die Klöckner-Humboldt-Deutz AG im Süden von Kalk ein großes Werksgelände zur Herstellung von Maschinen für den Bergbau. Nach der Schließung der Fabrik wurden Teile des Geländes an die Stadt Köln, andere an Dritte verkauft. Einige der Industriehallen wurden abgerissen, während andere eine neue Nutzung fanden.

KALK HISTORY

For centuries, Kalk consisted only of a few farm communities and a pilgrim chapel. Due to industrialisation in the middle of the 19th century, Kalk developed into a prosperous industrial town, which was incorporated into the city of Cologne in 1910. During the Second World War, 90 per cent of the district was destroyed. After rapid reconstruction, Kalk was one of Cologne's largest industrial centres for decades. Since the recession in the 1970s and the associated factory closures, Kalk has undergone a structural change to become a residential and administrative centre.

Hallen Kalk / In the 1850s, Klöckner-Humboldt-Deutz AG built a large factory site in the south of Kalk for the manufacture of machinery for the mining industry. After the factory closed, parts of the site were sold to the city of Cologne and others to third parties. Some of the industrial buildings were demolished, while others found a new use.

OSTHOF



OSTHOF / GEMEINNÜTZIGE QUARTIERSENTWICKLUNG

Der Osthof ist ein Teil dieses alten Fabrikkomplexes. Neben dem Kunsthaus Kalk gibt es weitere Akteure und Initiativen, die das Gelände mit verschiedenen gemeinwohlorientierten Nutzungen aktivieren wollen. Dazu gehören die Initiative Kulturhof Kalk, Kreationzentrum für zeitgenössischen Zirkus CCC, Kreativ- und Handwerkszentrum für Zirkuläre Wirtschaft und das DOMiD Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland. Bereits in den Hallen Kalk aktiv sind die Abenteuerhallen Kalk.

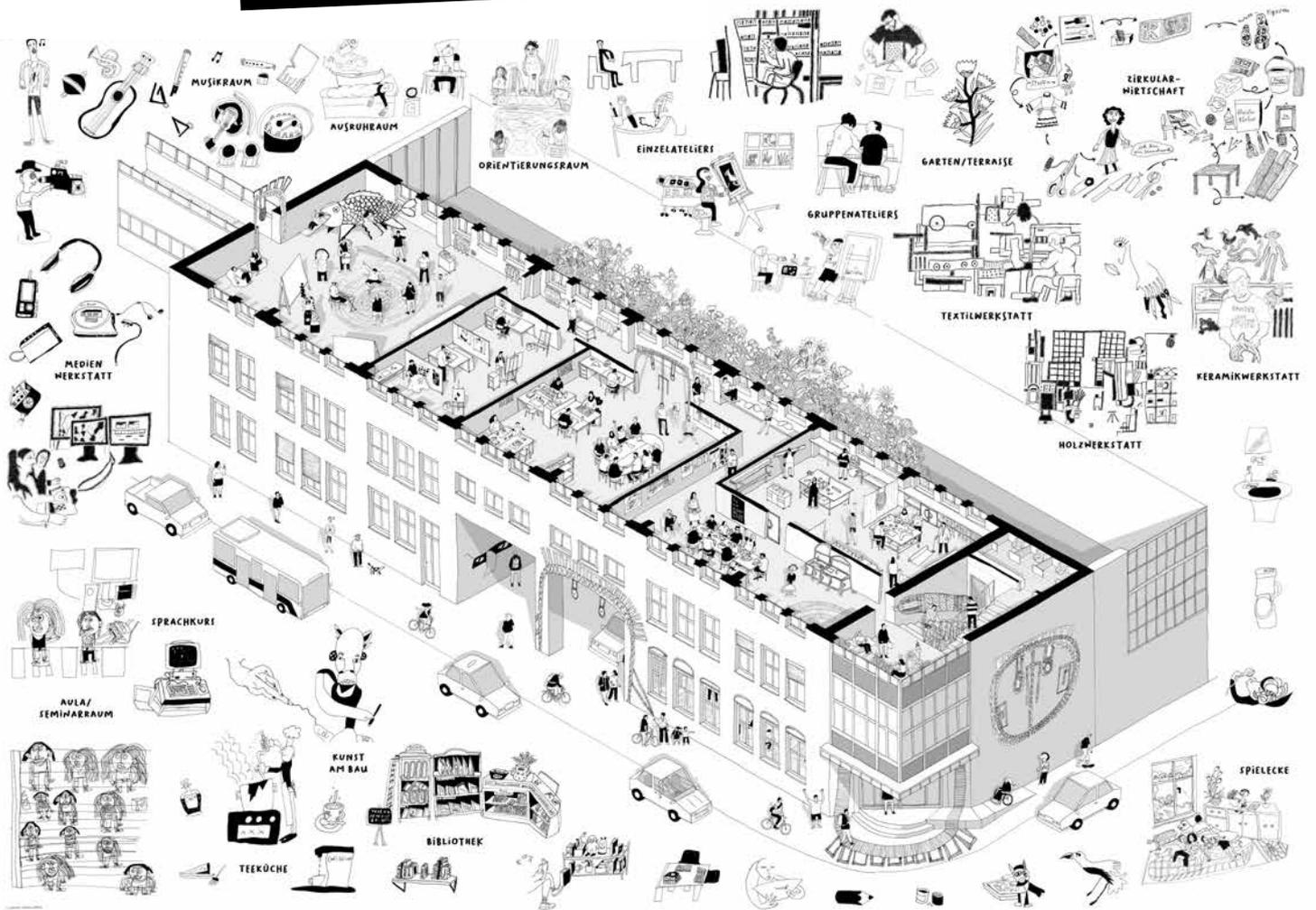
2020 gründete sich die Verantwortungsgemeinschaft Osthof (VGO) als ein starkes und erfahrenes Bündnis mit dem Ziel den gesamten Osthof-Teil des Hallen Kalk Areals in die neue Nutzungen zu bringen. Der Osthof Hallen Kalk wird gemeinsam von der VGO mit der Stadt Köln und weiteren Partner*innen prozesshaft über Pionernutzungen entwickelt. Alle Pionernutzungen sollen im Sinne einer gemeinwohlorientierten Entwicklung des Gesamtprojekts durch die genannten Akteur*innen konzipiert und umgesetzt werden. Aus dem Stadtteil Kalk heraus soll ein modellhaftes Quartier entstehen, das Chancen und Teilhabemöglichkeiten aller Menschen verbessert.

OSTHOF / NON-PROFIT NEIGHBOURHOOD DEVELOPMENT

The Osthof is part of this old factory complex. In addition to the Kunsthaus Kalk, there are other actors and initiatives that want to activate the site with various uses that are oriented towards the common good. These include the Kulturhof Kalk initiative, the CCC creation centre for contemporary circus, the creative and craft centre for the circular economy and the DOMiD documentation centre and museum on migration in Germany. AbenteuerhallenKalk is already active in the Hallen Kalk.

In 2020, the Verantwortungsgemeinschaft Osthof (VGO) was founded as a strong and experienced alliance with the aim of bringing the entire Osthof part of the Hallen Kalk site into new uses. The Osthof Hallen Kalk is being developed by the VGO together with the City of Cologne and other partners through a process of pioneer uses. All pioneer uses are to be designed and realised by the aforementioned stakeholders in the sense of a development of the overall project oriented towards the common good. A model neighbourhood is to emerge from the Kalk district that improves opportunities and participation possibilities for all people.

PIONEER PHASE



Geplante Pioniernutzung Dillenburgerstraße 67 / Zeichnung Lucas Hamilcaro mit Künstler*innen X-SÜD

PIONIERNUTZUNG / TESTBETRIEB INKLUSIVE AKADEMIE

In den Jahren 2024-27 ist eine Pioniernutzung für die inklusive Akademie geplant. Diese Pioniernutzung soll als eine Testbetrieb angelegt werden, um verschiedene Formate und Szenarien für die inklusive Akademie zu prüfen und besser bewerten zu können. Überprüft werden sollen vor allem Gruppengrößen, Lehrkonstellationen und die Rolle der künstlerischen Assistent*innen. In Bezug auf die Raumbedarfe und Atmosphären sollen in der Pionierphase verschiedene räumliche Konstellationen getestet werden.

PIONEER PHASE / TEST OPERATION INKLUSIVE ACADEMY

A pioneer use for the inclusive academy is planned for the years 2024-27. This pioneer use is to be designed as a test operation in order to test and better evaluate various formats and scenarios for the inclusive academy. In particular, group sizes, teaching constellations and the role of artistic assistants will be scrutinised. In terms of space requirements and atmospheres, various spatial constellations are to be explored.

EIN PROJEKT VON / A PROJECT BY

KUBIST e.V. / Entwicklungsträger Kunsthaus Kalk
und **raumlaborberlin**

Kontakt / Contact:
kunsthauskalk@raumlabor-berlin.de

Kooperationen / in cooperation with
Kunsthaus KAT18
Universität zu Köln
Kunstakademie Düsseldorf
BAS Bergen Architecture School
VGO Verantwortungsgemeinschaft Osthof

Gefördert von / supported by
Stadt Köln Kulturamt
Kämpgen Stiftung